Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 8, Heft 3/4: 97—100 — April 1988
ISSN 0723—9912

Überraschung im Nistkasten

von

ULI BRENNER

Am 8. Dezember 1986 öffnete ich einen Vogel-Nistkasten im Botanischen Garten in Frankfurt-Bockenheim, in dem sich im Sommer ein Hummelnest befunden hatte. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei CORNELIA STÜBIG bedanken, die mich darauf aufmerksam machte. Mich interessierten die Käfer, die oft in den Nestern sozialer Hymenopteren zu finden sind. Doch statt der erwarteten verlassenen Honig- und Bruttöpfe der Hummeln befand sich ein dichter, zäher Gespinstballen unter den Resten eines Kohlmeisen-Nestes. Ich packte den ganzen Kasteninhalt in ein Stoffsäckchen und nahm ihn mit nach Hause.

Dort konnte ich lediglich einen Käfer, *Crypthophagus scanicus* (LINNAEUS) (Cryptophagidae), aus dem Nest herauslesen. Es handelt sich dabei um eine häufige Art, die an allerlei schimmelnden Pflanzenstoffen lebt. Nachdem ich aber das Gespinst ein wenig auseinandergezupft hatte, was wegen der großen Zähigkeit nur mit Mühe zu bewerkstelligen war, zeigte sich darin eine grünliche Schmetterlingsraupe. Daraufhin legte ich das Gespinst in ein Glasgefäß und ließ es in Ruhe.

Vom 21.1. bis 26.2.1987 schlüpften dann insgesamt 59 Exemplare (34 ♂♂ und 25 ♀♀) der Hummelnestmotte *Aphomia sociella* (LINNAEUS) (Pyralidae). Da dieser Zünsler trotz seines recht häufigen Auftretens [*] auch bei vielen Lepidopterologen so gut wie unbekannt ist, möchte ich ihn und seine interessante Lebensweise hier kurz vorstellen:

Die Art weist einen interessanten, recht auffälligen Geschlechtsdichroismus und -dimorphismus auf. Beim ♂ ist etwa die basale Hälfte der Vorderflügel hell beige, Vorderrand und Saum sind rötlich braun bis grau. Die grauen Vorderflügel des ♀ zieren zwei stark gezackte, graubraune Querlinien, die das rotbraune mittlere Flügeldrittel begrenzen, in dessen vorderer Hälfte sich ein schwarzer Punkt befindet. Die Hinterflügel sind in beiden Geschlechtern hellgrau mit einem etwas dunkleren Saum (vgl. Abb. 1).

(*): **Anmerkung d. Red.:** *A. sociella* konnte in den letzten Jahren häufiger in der Umgebung der Biologischen Institute der Universität Frankfurt im Sommer am Licht gefunden werden.
W. A. NÄSSIG

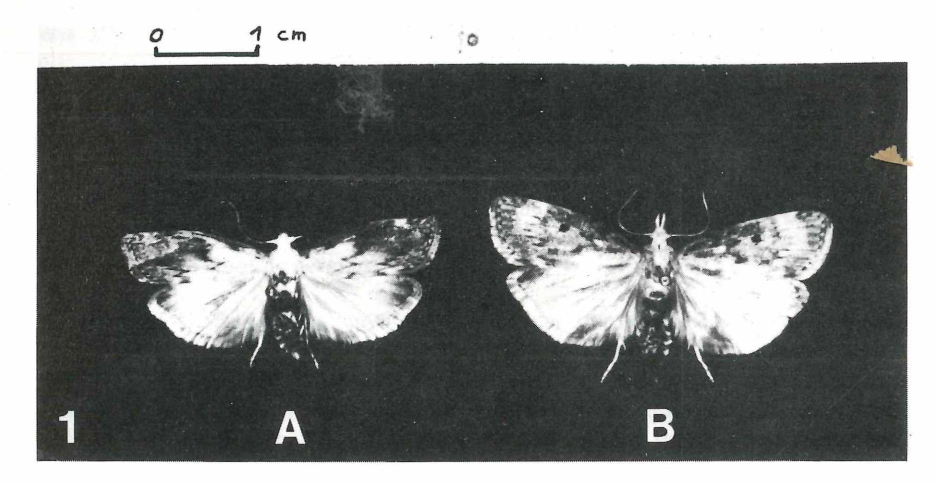


Abb. 1: *Aphomia sociella* (L.), 1a Männchen, 1b Weibchen (aus der beschriebenen Zucht).

Die Labialpalpen des ♂ sind kurz und liegen dem vorragenden Schopf der Stirn an. Beim ♀ sind die Labialpalpen viel länger und werden nach vorn gestreckt gehalten (vgl. Abb. 2).

Besonders auffällig ist der Unterschied im Flügelgeäder zwischen den beiden Geschlechtern, siehe Abb. 3.

Über die Bedeutung der ungewöhnlich großen Geschlechtsunterschiede gibt es offenbar noch keine detaillierten Untersuchungen.

Die Larven leben gesellig in Hummel- und Wespennestern. Dort nähren sie sich von Abfällen und alten Zellen, aber auch räuberisch, indem sie das ganze Nest einspinnen und dann die Brut samt Zellen verspeisen. Sie verspinnen sich im Herbst gemeinsam in einem Gespinst aus vielen langen Röhren. Dort verpuppen sie sich im Frühjahr; die Falter fliegen von Juni bis September. Gibt ein Hummel- oder Wespennest genug Nahrung her, können sich mehrere Generationen darin entwickeln, ohne daß die Imagines ausfliegen müssen.

Die Hummelnestmotte scheint bei ihrer Larvalernährung nicht unbedingt auf Hummel- oder Wespennester angewiesen zu sein, denn sie kommt auch dort vor, wo diese selten sind. Wahrscheinlich lebt sie polyphag. Darauf kann man auch aus Aufzuchten mit Pfefferkuchen (!) oder einem Gemenge von Mehl, Honig und Blättern verschiedener Pflanzen schließen. Vergleiche auch PALM (1986).

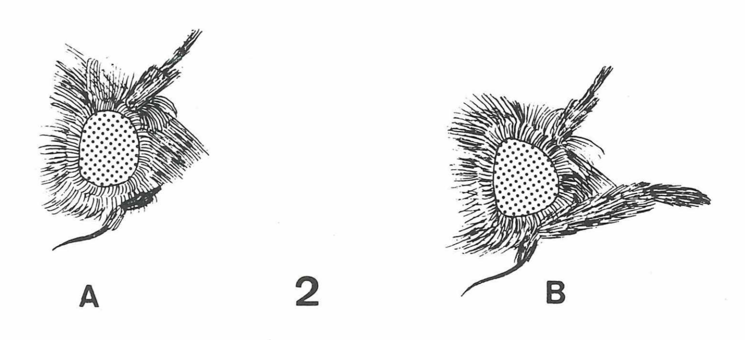


Abb. 2: *A. sociella*, Kopf (Zeichnung Autor). 2a Männchen, 2b Weibchen. (Vgl. Text.)

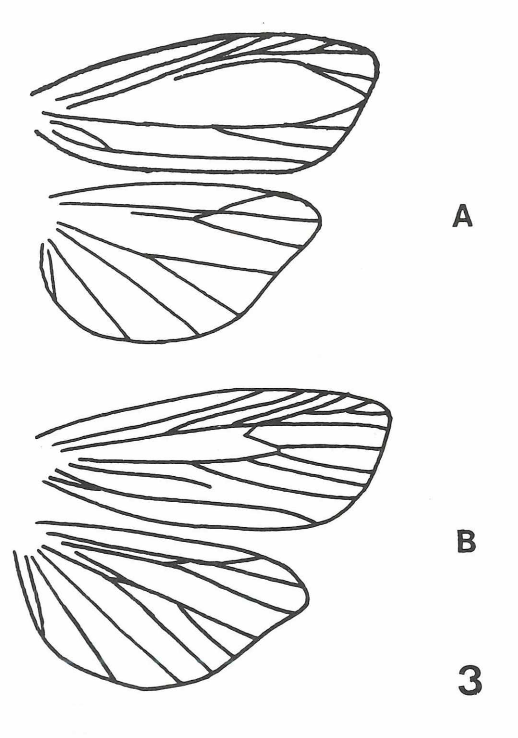


Abb. 3: *A. sociella*, rechtes Flügelpaar (nach HANNEMANN 1964). 3a Männchen, 3b Weibchen. (Vgl. Text.)

Es wäre wünschenswert, daß sich mehr Lepidopterologen mit Kleinschmetterlingen beschäftigen, bei denen so interessante und auch hübsche Tiere wie etwa *Aphomia sociella* (L.) keine Seltenheit sind und sicherlich noch vieles Interessante auf seine Erforschung wartet.

Literatur

HANNEMANN, H.-J. (1964): Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera, II. Die Wickler (s.l.) (Cochylidae und Carposinidae), Die Zünslerartigen (Pyraloidea). — *In:* Die Tierwelt Deutschlands, **50**. Teil. — Jena (G. Fischer).

JACOBS, W., & M. RENNER (1974): Taschenlexikon zur Biologie der Insekten. — Stuttgart (G. Fischer).

PALM, E. (1986): Nordeuropas Pyralider. Danmarks Dyreliv, Bd. **3**. — Kopenhagen (Fauna Boger).

Anschrift des Verfassers:

ULI BRENNER, Kurhessenstraße 139, D-6000 Frankfurt